

Fehler sollen sich nicht wiederholen

Bau-Forum in der Schlossmühle

Von Dirk Drunkenmölle

BURGSTEINFURT. Es ist mächtig luftig geworden in der Burgsteinfurter Schlossmühle. Die große Treppe im Gastraum ist verschwunden, Trennwände wurden abge-

rissen, die marode Haustechnik verschrottet.

Seit Sommer vergangenen Jahres sind die Handwerker dabei, die in den 1970er-Jahren begangenen Bausünden auszumerzen und das Mitte des 14. Jahrhunderts erstmals urkundlich erwähnte historische Gebäude für die Wiedereröffnung eines anspruchsvollen Restaurant- und Cafébetriebs zu sanieren. „Was angepackt werden darf und was nicht, wird bis ins Detail mit den Denkmal-schutzbehörden abgestimmt“, verwies Planer Dipl.-Ing. Martin Varwick gestern beim Ortstermin vis-à-vis des Steinfurter Schlosses auf die enge Kooperation aller Beteiligten. Ziel müsse es sein, sowohl den historischen Charakter des Hauses zu erhalten als auch alles Machbare zu unternehmen, die Gebäudesubstanz unter modernen energieeffizienten Gesichtspunkten zu erneuern.

Im Erd- und Obergeschoss wird auf jeweils rund 130 Quadratmetern Platz für Gasträume, Tresen und Küche geschaffen. Die Toiletten kommen in den Keller. Im Herbst, so der aktuelle Plan, soll alles fertig sein. Einen neuen Pächter gibt es übrigens noch nicht. Varwick ließ in diesem Zusammenhang lediglich durchblicken: „Es gibt vielversprechende Gespräche. Aber noch ist nichts unterschrieben.“

„Das ist eine sehr ambitionierte Vorhaben“, verwies Varwick gestern auf den großen Wert, den das Fürstenthaus insbesondere darauf gelegt hat, die Mühle unter nachhaltigen Aspekten umzubauen. Aber, so geben der Planer zu bedenken, vor Überraschungen sei man bei solchen und vergleichbaren

Aufgaben nie gefeit. „Allein die Statik war hier eine riesige Herausforderung“, fügt Statiker Josef Fislage an. Alte Pläne, auf die man zurück-

»Es gibt Gespräche. Aber noch ist nichts unterschrieben.«

Martin Varwick

greifen konnte, gab es nicht.

Das ist auch der Grund, weshalb Varwick mehr als ein halbes Dutzend Experten aus der Branche um sich geschart hat, um im Verlauf eines Forums am 1. April (Freitag) von 14 bis 18 Uhr in der Schlossmühle, Burgstraße 17, privaten Bauherren einmal aufzuzeigen, was

sie unternehmen und welche Fehler sie bei der Sanierung und Modernisierung ihrer Immobilien vermeiden können. Regionale Hersteller und Unternehmen präsentieren neue Technologien, Produkte und Dienstleistungen. Die offene Vortragsreihe ermöglicht es jedem Besucher, sich umfangreich über Entwurfsplanungen einer Sanierung und die professionelle Umsetzung, die richtige Statik, Dämmung, Heizung sowie staatliche Förderung zu informieren. Anhand verschiedener Projekte werden die einzelnen Schritte einer Sanierung von der Planung bis zur Realisierung aufgezeigt. Martin Varwick: „Die Veranstaltung bietet Bauherren und Unterneh-

men gleichermaßen eine Plattform, Kontakte zu knüpfen. Dadurch können beide Seiten einen langfristigen, wirtschaftlichen Vorteil

»Allein die Statik war eine riesige Herausforderung.«

Josef Fislage

erzielen, um den Wert der Immobilie zu erhalten.“

► Für die Teilnahme ist eine Anmeldung unter Telefon 0 25 51/75 15 oder per E-Mail an info@varwick.de unbedingt notwendig. Der Eintritt beträgt fünf Euro. Das Geld soll für die Caritas-Werkstätten gespendet werden.



Die Arbeiten in der Schlossmühle gehen voran. Mittlerweile ist das Gebäude komplett entkernt. Am 1. April werden private Bauherren dort von Experten über Möglichkeiten informiert, wie sie ihre Immobilien sanieren und modernisieren können.

Foto: dru